

## Laudatio

**Tag des Ökologischen Landbaus 2010, Berlin, 22.01.2010**

Prof. Dr. Jürgen Heß, Universität Kassel - Witzenhausen

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Aigner,  
sehr geehrte Preisträger,  
meine Damen und Herren,

wir feiern ein Jubiläum: Heute wird der Förderpreis Ökologischer Landbau zum zehnten Mal vergeben. Mit 72 Bewerbungen gab es auch in diesem Jahr wieder eine große Resonanz auf den Wettbewerb. Wiederum hatte die Jury die Qual der Wahl, was eigentlich ein Privileg ist. Denn für uns ist die sommerliche Betriebsbereisung ein, wenn nicht gar der fachliche Höhepunkt im Jahr, und wir sind jedes Jahr erneut beeindruckt von der Vielfalt und Innovationskraft der Ökologischen Landwirtschaft in Deutschland.

Die Ministerin ist dem Vorschlag der Jury gefolgt, in diesem Jahr drei Betriebe mit dem Förderpreis Ökologischer Landbau auszuzeichnen. Wir haben zwei zweite Plätze und einen ersten Platz.

Ein zweiter Platz Förderpreis Ökologischer Landbau 2010 geht an **Bunde Wischen e.V.**

Der Verein Bunde Wischen wird ausgezeichnet für seine Leistungen im Bereich Naturschutz, Landschaftsgestaltung, Ressourcenschutz. Der Verein hat seinen Sitz im Kreis Schleswig-Flensburg. Er geht zurück auf die 80-er Jahre. Der Landkreis wollte damals eine Orchideenwiese aufkaufen und aufforsten. Mitglieder des Vereins konnten das durch Aufkaufen der Fläche verhindern. Seit 1988 werden Galloways in Ganzjahresweidehaltung nach der Devise „Naturschutz durch Nutzung und Direktvermarktung“ eingesetzt. Die bewirtschafteten Flächen wurden zwischenzeitlich auf 1.100 ha erweitert. Darunter ist auch ein ehemaliger Truppenübungsplatz. Neben Galloways werden Highland-Cattle, Heidschnucken und Wildpferde (Koniks) gehalten. Das Nutzungskonzept ist darauf abgestellt, in besonderer Weise positive Wirkungen im Natur- und Ressourcenschutz sowie in der Landschaftsgestaltung zu entfalten. Der geringe Viehbesatz sichert die Entwicklung fließender Übergänge von niederwüchsiger Vegetation zu höher wachsenden Buschgruppen und Wäldern. Durch den gleichzeitigen Verzicht auf die Zufütterung mit Kraftfutter werden Grund- und Oberflächengewässer vor Eutrophierung geschützt. Das Fleisch hat eine besondere Qualität und trägt durch seine hochpreisige Vermarktung an Privatkunden, aber auch an den Groß- und Einzelhandel sowie an Einkaufskooperationen zum Erfolg des Projektes bei.

Hervorzuheben ist der aus der langjährigen Erfahrung von Bunde Wischen entwickelte Praxisleitfaden „Wilde Weiden“ zur Ganzjahresbeweidung für Naturschutz und Landschaftsentwicklung. Er fordert auch zum Nachmachen auf. Auch wenn es nur ein schwacher Trost ist: Zur Aufgabe gezwungene Milchviehbetriebe können hier Anregungen finden, wie sie ggf. naturverträglich, extensiv und effizient mit Ganzjahresbeweidung die Landschaft offen halten können.

Kurzcharakteristik Bunde Wischen e.V.:

- Bewirtschaftung und damit Erhalt und Entwicklung von 1.100 ha Naturschutzfläche
- 520 Galloways, 170 Heidschnucken, 18 Koniks (Wildpferde), im Sommer 240 Ziegen
- Vermarktung der Produkte über Hofladen, Groß- und Einzelhandel
- Entwicklung eines Leitfadens „Wilde Weiden“ zur Ganzjahresbeweidung

Ein weiterer zweiter Platz Förderpreis Ökologischer Landbau 2010 geht an die **Baumschule Pflanzlust** (Pionier Bio-Baumschule)

Pflanzlust bekommt den Preis für herausragende Leistungen im Bereich Vermarktung. Die Baumschule Pflanzlust liegt in Wolfhagen/Nordhessen, 30 km westlich von Kassel und bewirtschaftet 7 ha.

Hintergrund für die erfolgreiche Vermarktung ist ein authentisches und integratives Betriebskonzept - Photovoltaik und Dachbegrünung inklusive - mit folgenden Bausteinen:

- Angebot eines umfangreichen Obstarten- und -sortenspektrums (insgesamt über 200 Sorten) in Bioqualität für den Hausgarten, aber auch für Biobetriebe und den Streuobstbereich
- Engagement zur Erhaltung genetischer Ressourcen durch das mit der Universität Kassel entwickelte Konzept „Junge Riesen“, bei dem Samen aus besonders markanten Altbäumen (sog. Naturdenkmälern) gewonnen wird, um auf diesem Wege dafür zu sorgen, dass es auch in 200, 300 Jahren noch Naturdenkmäler gibt.

Die Zusammenarbeit der Biobaumschulen ist Heinrich Niggemeyer ein besonderes Anliegen. Darum beteiligte er sich 1999 an der Gründung der AG Ökologische Baumschulen. Die AG fördert die Kooperation der Öko-Baumschulen, auch durch wechselseitige Vermarktung jeweiliger Spezialitäten.

Teil der erfolgreichen Betriebsphilosophie ist, dass nur freundliche, motivierte und zufriedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kompetent beraten können und eine positive Ausstrahlung auf die Kunden haben. Da das eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist, sind die zehn Fachkräfte in der Baumschule fest angestellt. Es wird Wert auf selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln gelegt, welches das Management der eigenen Arbeitszeit einschließt. So ist es den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen möglich, Familie und Beruf gut miteinander zu verbinden

#### Kurzcharakteristik Pflanzlust:

- bewirtschaftet von Heinrich Niggemeyer und Ulrike Peter
- mit zehn ständigen Arbeitskräften, zum Teil in Teilzeit
- 50 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon knapp 7 ha als Baumschule
- umfangreiches Obstarten- und -sortenspektrum, Junge Riesen

#### Der diesjährige erste Platz Förderpreis Ökologischer Landbau 2010 geht an den **Obsthof Augustin**

Der Obsthof Augustin bekommt den Preis für seine Leistungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz. Der Obsthof Augustin liegt im Alten Land, südwestlich von Hamburg. Der Familienbetrieb bewirtschaftet 28 ha.

Eine besondere Leistung des Obsthofes Augustin liegt in der Umsetzung eines innovativen Energiekonzeptes. Die beiden Säulen, auf denen das Ganze steht, sind das auf dem Betrieb anfallende Obstholz, für das es keinen Markt im Alten Land gibt und die Abwärme, die entsteht, wenn die Äpfel im Herbst nach der Ernte von ca. 20 °C auf ca. 2 °C heruntergekühlt werden. Während die Nutzung von Abfallholz in Hack- schnitzelanlagen nicht wirklich etwas Neues ist, so ist die Nutzung von „Apfelabwärme“ neu. Die beim Herunterkühlen anfallende Wärme wird in einem Pufferspeicher zwischengespeichert, um dann über den Winter die angrenzenden Gebäude mit Wärme und Warmwasser zu versorgen. Auf diese Weise wird die CO<sub>2</sub>-Bilanz des ULO-Lagers erheblich verbessert. Um es auf den Punkt zu bringen: Dieses Konzept des Obsthofes Augustin ist die Antwort des heimischen Bio-Obstanbaus auf den vermeintlich klimafreundlicheren Apfel von der Südhalbkugel im Mai. Die nächste Ausbaustufe mit Nahwärmenetz und Photovoltaik soll den Betrieb der Energieautarkie ein weiteres Stück näher bringen.

Aber das ist noch nicht alles, was der Betrieb in Sachen Umwelt- und Naturschutz leistet: Es gibt eine zweistufige Aufbereitung von Wasser aus der Großkistenschwemmentleerung mit Aktivkohlefilter und Wirbelschalen (Einsparung von 150 m<sup>3</sup> Wasser). Die Teiche, die das Wasser zur Frostschutzberegnung bevorraten, sind mit heimischen Gehölzen als Biotope angelegt. Über Blühstreifen vernetzt, schaffen sie mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna einen Ausgleich zur eher monotonen Obstanlage und beheimaten darüber hinaus den ökologischen Pflanzenschutz.

#### Kurzcharakteristik Obsthof Augustin:

- bewirtschaftet von Dierk und Katrin Augustin mit 5 ständigen AK und 20 Saison-AK
- 28 ha Äpfel und Birnen,
- jährlicher Vermarktungsumfang 650 t Äpfel und Birnen
- eigene Wärmeerzeugung 248.000 kWh/a, Wärmeenergieverbrauch 143.000 kWh/a
- Vermarktungsgemeinschaft von insgesamt 7 Demeter-Obstbau-Betrieben im Alten Land
- Deutschlands längste Kompostmiete

Wenn auch in sehr unterschiedlichen Feldern, so haben die drei Betriebe doch eines gemeinsam: Sie beeindrucken durch ihre enorme Innovationskraft. Sie zeigen uns, dass Biolandbau nicht statisch ist, sondern sich permanent weiterentwickelt, weiter entwickeln muss, sei es um Naturschutz durch Bewirtschaftung zu sichern wie Bunde Wischen, um neue Bereiche und Märkte zu erschließen wie Pflanzlust oder um Antworten zu geben auf den klimafreundlicheren Bio-Apfel aus Südamerika wie der Obsthof Augustin.

Alle drei Betriebe haben Vorbildfunktion für die gesamte Landwirtschaft, ihre Leistungen sind absolut preiswürdig.

Im Namen der Jury sage ich einen ganz herzlichen Glückwunsch.